



Diese Parlamentarier stimmen am ehesten wie Bevölkerung ab

BERN Ein Tool des Instituts für Schweizer Wirtschaftspolitik vergleicht, wie ähnlich Parlamentarier und die Bevölkerung abstimmen.

Es ist Halbzeit in Bundesbern. In den zwei Jahren seit den letzten Wahlen haben die Parlamentsmitglieder tausendfach den Abstimmungsknopf gedrückt. Wer politisiert für die Jungen? Wer stimmt im Sinne der Reichen? Um diese Fragen zu beantworten, hat das Institut für Schweizer Wirtschaftspolitik der Universität Luzern den «Parlameter» lanciert. 20 Minuten zeigt dir die interessantesten Erkenntnisse.

Eva Herzog: Frauen, Junge, Arme

Die Basler Ständerätin Eva Herzog (SP) landet gleich in mehreren Kategorien auf Platz eins. Mit jeweils 78,8 Prozent hat sie am meisten Übereinstimmungen mit den Frauen sowie den 18- bis 29-Jährigen. Ausserdem ist sie die Parlamentarierin, die mit 75,8 Prozent am ähnlichsten abstimmt wie die Geringverdienenden – Personen mit einem Haushaltseinkommen von

unter 5000 Fr. im Monat. Auf Anfrage zeigt sich Herzog erfreut über die Resultate, aber nicht überrascht. Und stellt klar: «Das heisst nicht, dass ich nicht auch an Ältere denke und das Ganze im Auge habe.»



In mehreren Kategorien vorne: Eva Herzog (SP), Ständerätin BS. 20min/Matthias Spicher



Gesamthaft auf Rang 2: Martin Candinas (Mitte), Nationalrat GR. 20min/Simon Glauser



Skeptisch: Manfred Bühler (SVP), Nationalrat BE. 20min/Matthias Spicher

Martin Candinas: Stimme der Alten

Nur GLP-Nationalrätin Céline Weber (80 Prozent) ist noch näher am Puls der Bevölkerung: Martin Candinas (Mitte) landet mit 79,3 Prozent auf Platz zwei der am meisten volksnahen Politiker. Besonders nah ist der Bündner Nationalrat aber den Pensionären: Er stimmt zu 89,7 Prozent wie die über 65-Jährigen. Candinas freut sich über das Resultat: «Als Konsenspolitiker versuche ich bei meiner politischen Arbeit, die mittlere Zufriedenheit für möglichst viele Menschen zu erreichen.» Dies erkläre vielleicht auch die grosse Übereinstimmung mit den über 65-Jährigen: «Viele ältere Menschen sind nicht zu extrem in ihren Positionen, sondern setzen mehr auf das Verbindende und Friedliche.»

Manfred Bühler: Gutverdienende

Wer weniger als 5000 Franken pro Monat verdient, wählt am ehesten SVP. Trotz ihres Images als «Büezerpartei» stimmt die SVP aber nur in 49,5 Prozent der Fälle gleich wie diese Einkommensgruppe. Grösser ist die Übereinstimmung mit jenen, die ein Haushaltseinkommen von über 9000 Franken pro Monat haben (65,5 Prozent). Am ähnlichsten wie die Gutverdienenden (91,7 Prozent) stimmt Manfred Bühler ab. Er äussert sich auf Anfrage skeptisch zum «Parlameter» und meint, die Einteilung nach Einkommen sei immer etwas willkürlich. Er setze sich für eine liberale Wirtschaftspolitik und tiefe Steuern ein: «Die politische Haltung der SVP ist: Wenn es den Gutverdienenden gut geht, geht es allen gut», sagt Bühler zum Thema «Büezerpartei». DBA/PIR